

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerzteverbandes für freie Arztwahl zu FRANKFURT a. M., des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

RECHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 11. Dezember 1914.

No. 16

Inhalts-Übersicht: Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 21. Dezember 1914; b) Bericht über die Sitzung vom 30. November 1914; — Kreisärztliche Mitteilungen; — Personalien. — Einladung zum III. Kriegsmedizinischen Abend. — Deutsche Aerzte in Frankreich kriegsgerichtlich verurteilt. — Die Frankfurter Stadtverordnetenwahlen. — Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek. — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen

Wegen des Krieges erscheint die **Correspondenz** nicht regelmäßig, sondern voraussichtlich jede 2. Woche.

Aerztlicher Verein

Telephon: Taunus 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Taunus 930.

Ordentliche Sitzung Montag, den 21. Dezember 1914, abends 7 Uhr präzise, im Sitzungssaal, Viktoria-Allee 9, I.

Tagesordnung:

1. Wahl des II. Vorsitzenden und II. Schriftführers für 1915.
2. Wahl des Fünferausschusses für 1915.
3. Herr Fischer: Pathol.-anat. Demonstrationen.
4. Herr Hahn: Kriegspsychosen.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördl. Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon: Amt Hansa, 2340.

Bericht über die außerordentliche Sitzung vom 30. November 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Aufgenommen: Die Herren Professor Dr. Ellinger, Dr. Waldemar Unger, Dr. Karl Lennhoff, Zahnarzt Fritz Kaiser.
Ausgetreten: Herr Dr. Offergeld, hier, Gartenstr.
3. Eingänge: Dankschreiben der Familie Hohenemser. Einladung zum II. Kriegsmedizin. Abend im städtischen Krankenhaus.
45. Bericht der Senckenbergischen Naturf. Gesellschaft.
Als Geschenk von den Verfassern:
Dr. S. Auerbach: Die chirurgischen Indikationen in der Nervenheilkunde. Berlin 1914.
H. v. Mettenheimer, F. Götzky, F. Weihe: Klinische Beobachtungen und Erfahrungen aus der Kinderklinik in Frankfurt a. M. Berlin 1914.
Dr. W. Hanauer: Zur Geschichte der jüd. Krankenpflege in Frankfurt a. M. (Festschrift zur Einweihung des neuen Krankenhauses der israel. Gemeinde Frankfurt a. M. 1914.)
4. Demonstration: Herr Lilienfeld. Diskussion: Die Herren S. Auerbach und Hirsch-Tabor.
5. Vortrag: Herr Pinner: Ueber Aneurysmen. Diskussion: Herr Lilienfeld, Herr Cuno, Herr Siegel.
6. Verlesen von Feldbriefen der Herren Flesch, P. Wagner und Schmiedicke.

7. Herr Vohsen berichtet über die Erfahrungen mit dem Lazarettzug des hiesigen Roten Kreuzes.

6. Herr Eiermann schildert seine Eindrücke aus dem Felde.

Schluß der Sitzung 9,25 Uhr.

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 22.—28. November 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 30, Scharlach: 18, Unterleibstypus: 7.

Es starben an Lungentuberkulose: 3.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 10, Scharlach: 4, Unterleibstypus: 17.

In der Woche vom 29. November bis 5. Dezember 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 19, Scharlach: 6, Unterleibstypus: 4, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Diphtherie: 1, Scharlach 1, Lungentuberkulose: 9.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 6, Scharlach: 4.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 3.

Personalien.

Das **eiserne Kreuz** erhielten Dr. Amberger, Dr. R. Pfeiffer, Dr. Kopp, Dr. Propping, Dr. Lejeune, Dr. B. Rosenthal, Dr. Marum.

Die Stabsärzte Dr. Benario, Dr. Canné und Dr. Lapp wurden zu Oberstabsärzten befördert.

Einladung

zum

III. Kriegsmedizinischen Abend,

Dienstag, den 15. Dezember 1914, abends 6 Uhr.

Hörsaal: Carolinum (Eschenbachstraße).

Tagesordnung:

1. Herr Dr. Dreyfuss: Neurologische Demonstrationen.
2. Herr Prof. Hakenbruch: Erfahrungen über die Behandlung von Schußknochenbrüchen mit Distractions-Klammer-Verbänden.
Dr. Lindemann, Generalarzt.

Deutsche Aerzte in Frankreich kriegsgerichtlich verurteilt.

In Paris hat es ein sog. Kriegsgericht fertig gebracht, eine Reihe gefangener deutscher Aerzte, Schwestern und Sanitätspersonal wegen der Teilnahme an Plünderungen und wegen der Vernachlässigung ihrer Pflichten französischen Verwundeten gegenüber zu längeren Freiheitsstrafen zu verurteilen. Beweise sind, nach den Zeitungsberichten zu schließen, überhaupt nicht erbracht worden, und so muß man annehmen, daß ein französisches Gericht in seinem Haß gegen alles Deutsche und seiner Verblendung sich hat berechtigt finden lassen, der niedrigsten Rachsucht nachzugeben, nur um dem ehrlichen deutschen Namen einen Makel anzuhängen. Aber wer wird glauben, daß deutsche Aerzte sich an Plünderungen beteiligt hätten und daß sie, die unter den schwierigsten Umständen es an aufopfernder Fürsorge für Freund und Feind nie haben fehlen lassen, ihre Arztespflicht gegenüber den Verwundeten vernachlässigt hätten? Die überaus zahlreichen Opfer, die unser Stand auf den Schlachtfeldern dargebracht hat, und von denen eine nicht geringe Zahl den verbrecherischen Angriffen uniformierter und nicht uniformierter Franzosen und Belgier erlegen ist, beweisen am besten, mit welchem Mut und welcher Selbstverleugnung die deutschen Aerzte ihre Pflicht erfüllen. Die Achtung vor dem Roten Kreuz scheint bei unsern Gegnern überhaupt oft nur gering zu sein. Diese Gerichtskomödie, die allerdings für unsere bedauernswerten Kollegen zur Tragödie wird, setzt allen die Krone auf. Ein Schrei der Entrüstung über diesen schändlichen Bruch des Völkerrechts geht durch die Reihen der deutschen Aerzte und des deutschen Volkes, er müßte auch von seiten der Neutralen weithin vernehmbar erschallen. Nach der Genfer Konvention besteht für die Parteien überhaupt kein Recht zur Zurückhaltung von gefangen genommenen Aerzten und Sanitätspersonal des Gegners, von Anfang an haben aber in dieser Hinsicht die Franzosen Schwierigkeiten gemacht. Sie haben Aerzte und Sanitätsmannschaften zurückgehalten und oft in der unwürdigsten Weise behandelt und mißhandelt. Wenn sie jetzt aber ihren Rechtsbrüchen auch noch den Anschein des Rechtes geben wollen dadurch, daß sie sie durch ein kriegsgerichtliches Urteil bekräftigen, so überschreitet das doch alles, dessen man selbst unsere Gegner für fähig gehalten hat und etwas derartiges ist wohl auch, seitdem man von europäischer Zivilisation reden kann, noch nicht dagewesen. Zwar hat dieses französische Kriegsgerichtsurteil selbst im eigenen Lande abfällige Kritik gefunden, und in den neutralen Ländern ist man sich ziemlich einig in der Verurteilung dieses Urteils. Das kann aber nicht genügen. Das Deutsche Reich wird selbstverständlich alle ihm zur Zeit zu Gebote stehenden Mittel in Bewegung setzen, um unseren im Gelängnis schmachtenden Kollegen nach

Möglichkeit Hilfe zu bringen. Es müßte aber Sache aller Kulturstaaten sein, Sturm zu laufen gegen dieses unerhörte Unrecht und den deutschen Aerzten und ihren Hilfspersonen die Freiheit zu verschaffen, indem sie nachdrücklich auf die französische Regierung einwirkten, damit sie das unglaubliche Urteil wieder rückgängig macht.

Die strenge Einhaltung der Genfer Konvention und die Achtung vor den Trägern des Roten Kreuzes galt als eine unverlierbare Errungenschaft moderner Gesittung. Es sind lediglich unsere Feinde, besonders Belgier, Franzosen und Engländer gewesen, die gegen dieses Gesetz der Humanität verstoßen haben, während von den Deutschen keine einzige absichtliche Verletzung von Personen oder Gebäuden, die das Rote Kreuz trugen, nachgewiesen worden ist. Das gilt uns auch für ganz selbstverständlich. Welches Geschrei hätten wohl unsere Feinde und die von ihnen beherrschte Presse angestimmt, wenn von deutscher Seite solche Verfehlungen vorgekommen wären? Wie soll es möglich sein, nach dem Kriege, der doch einmal ein Ende nehmen muß, wieder friedliche Beziehungen zwischen den jetzt feindlichen Völkern anzuknüpfen, wenn durch solche Taten ein Haß und eine Verbitterung gesät werden, die von vornherein alle künftigen Beziehungen vergiften müssen?

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Frankfurter Stadtverordnetenwahlen.

Still und lautlos sind dieses Jahr die Stadtverordnetenwahlen vorübergegangen. In dem weltbewegenden Völkerkampfe, der uns umtobt, ist allerdings keine Zeit, lokalen Parteikämpfen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Immerhin hat die Wahl das für uns Aerzte bemerkenswerte Resultat gezeitigt, daß ein Kollege neu in das Stadtparlament gewählt wurde. Trotzdem ist die Zahl der Aerzte immer noch viel zu gering. Vor etwa 10 Jahren waren in diesem Gremium gleichzeitig 4 Aerzte tätig, obwohl die Stadt viel kleiner war und entsprechend die Zahl der Sitze geringer. Wie schlecht das ärztliche Element in der Stadtverwaltung vertreten ist, ergibt sich auch aus dem Vergleich mit anderen Städten. Breslau und Berlin wählten je 8 ärztliche Stadtverordnete, München 7, Königsberg und Kiel je 6, Mainz 5, Nürnberg und Halle 4, also Städte, die teilweise viel kleiner sind wie Frankfurt. Wie gering man die Mitarbeit der Aerzte in der Frankfurter Stadtverwaltung bewertet, ergibt sich aus ihrer Zuziehung zu den Aemtern, die teilweise mit von der Stadtverwaltung gewählten Bürgern besetzt sind. So findet sich z. B. in der städtischen Badekommission kein Arzt, ebensowenig in dem Wohnungsamt und im neu-

Combustin (Winter).

Ich behandle schon seit langer Zeit mit Combustin (Winter) leichte bis schwerste Verbrennungen, nässende Ekzeme, Intertrigo, spröde, rissige Haut, Rhagaden und viele Fälle von Unterschenkel- und Fußgeschwüren im Anschluß an Krampfaderbildung. In allen Fällen zeigte sich Combustin, das als wirksame Bestandteile Alum., Bism.-Zinkverbindungen enthält, als eine ganz vorzügliche Heilsalbe. Die wirksamen Substanzen sind in einer nach besonderem Verfahren hergestellten Salbengrundlage in denkbar feinsten Verteilung enthalten und werden deshalb auf der Haut ganz gleichmäßig verteilt. Combustin wirkt austrocknend, zugleich schmerzlindernd, kühlend und desinfizierend, die Vorteile der Alum. Bism. Zinkpaste in sich vereinernd. In kürzester Zeit gelang es, mit Combustin Brandwunden aller Art zur Ueberhäutung zu bringen. Ekzeme verschiedener Art wurden sehr schnell aus dem nässenden in das trockene Stadium und schließlich in definitive Heilung überführt. Schmerzhaftes Rhagaden an den Hand- und Fingergelenken, Lippen und Füßen, namentlich nach Kälteeinwirkung, heilten glatt in zwei bis drei Tagen. Alte, oft bisher ohne wesentlichen Erfolg behandelte Ulcera cruris et pedum wurden durch Combustinbehandlung zum dauernden Ausheilen gebracht. Combustin verdient zweifellos in allen Fällen, in denen ich es angewandt habe, die weitgehendste Verwendung.

(Dr. med. Schauer, prakt. Arzt in Schönau b. Wiesenburg, Sachsen.)

- GESETZL. Heilsalbe GESCH. -
COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, kleinen Kindern, Flechten, Wundsein der Haut auch bei Unterschenkel- u. Fußgeschwüren. Alleinstg. Hersteller

Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.- u. 1.25

F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE i. S.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753qu

Weißfrauen-Bad
Kur- und Badeanstalt 815a
Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 12, I.
(Lift). Trambahn-Haltestelle Schauspielhaus (Weißfrauenhof).
Herren- und Damen-Abteilung, unter ärztlich geprüfem Personal.
Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schonungslichtbäder), Heißluft- und Dampfbäder, Wechselstrom-, Naturkohlenensäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle **medizin.** Bäder, Vibrations- u. Handmassage.
Sorgfältigste Behandlung. Mäßige Preise.

1/2 Dose 1 M. 1/2 Dose 0.50 M.

Dr. Kopp's
Terpinol-Pastillen 7940

sind die ältesten, von Dr. Kopp zuerst dargestellten; von vielen Aerzten verordnet. Man mache einen Versuch mit den echten und den Nachahmungen. Proben zu Diensten. **Kassen Rabatt.**

Künstliche Glieder.
Orthopädische Apparate 814a
Bandagen aller Art
von höchster technischer Vollendung — nach langjährig bewährten Systemen und 35jähriger praktischer Erfahrung.
:: Herstellung in eigenen Werkstätten ::
Besondere Anfertigung für jeden einzelnen Fall.
Nähere Auskunft kostenlos.

Ludwig Dröll, Frankfurt a. M.
Inhaber: **Paul Herms** — Kaiserstraße 42 — gegründet 1879.
Werkstätten für Chirurgie, Mechanik und Bandagen.

errichteten Jugendamt. Der Stadtverordnetenversammlung scheint nichts davon bekannt zu sein, wie notwendig in allen diesen Aemtern der sachverständige Rat der Aerzte ist. Auch bei der Wahl der Mitglieder des Großen Rates der Universität sind die Aerzte übergangen worden. Die Stadtverordnetenversammlung hat 4 Rechtsanwälte gewählt, 2 Mitglieder der Versammlung, 2 aus der Bürgerschaft. Sollte unter den 400 Frankfurter Aerzten nicht ein einziger gewesen sein, der würdig und geeignet gewesen wäre, dieses Amt auszufüllen? Zählt denn die Universität bloß eine juristische Fakultät und nicht auch zugleich eine medizinische? Daran, daß wir auch einmal im Magistrat einen Arzt als vollbesoldetes Mitglied begrüßen dürfen, wie in zahlreichen Städten (Berlin, Schöneberg, Köln, Mainz), ist unter diesen Umständen gar nicht zu denken. Den Aerzten geschieht eine derartige Behandlung schon ganz recht, wenn sie sich dieselbe gefallen lassen.

Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek.

- 13.
48. **Kriegssanitätsordnung** <K. S. O.> vom 28. September 1907. Ergänzter Neudruck vom Jahre 1914. München 1914 8° R. 596. 8015/60.
49. **Kron, H.:** Die Gesichtslähmung in der Zahnheilkunde. Leipzig 1914. (Sammlung von Vorträgen aus dem Gebiete der Zahnheilkunde. H. 12.) 8° S. 511. 6039.
50. **Krull, E.:** Eine neue Methode zur Heilung der Tuberkulose, der chronischen Nephritis und des Carcinoms mittelst subkutaner Injektionen einer sehr verdünnten wässrigen Lösung der officinellen Ameisensäure. T. 2. München 1902 8° R. 582. 7920.
51. **Krull, E.:** Eine neue Methode zur Heilung chronischer Krankheiten, insbesondere der Tuberkulose, der chronischen Nierenentzündung und des Krebses mittels subkutaner Injektionen einer sehr verdünnten wässrigen Lösung der officinellen Ameisensäure. München 1906. 8° Kl. Schr. 349.
52. **Kuhn, F.:** Die Verhütung und operationslose Behandlung des Gallensteinleidens. 5. u. 6. Aufl. München 1911 8° S. 603. 7120/1. (Der Arzt als Erzieher. H. 10.)
53. **Kurpfuschertum, Das, und seine Bekämpfung.**

- Hrsg. von Wilhelm Back. Straßburg i. E. [1904]. 8° R. 33. 71/1.
54. **La Camp, O. de:** Die ärztliche und soziale Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Freiburg i. Br. & Leipzig 1908 8° Kl. Schr. 163.
55. **La Camp, O. de:** Physik und innere Medizin. Freiburg i. B. und Leipzig 1911 8° Kl. Schr. 243.
56. **Laquer, B.:** Die Großstadt-Arbeit und ihre Hygiene. Halle a. S. 1912. (Sammlung zwangloser Abhandlungen a. d. Geb. d. Nerven- und Geisteskrankheiten. Bd. 9. H. 8.) 8° S. 616. 7271/11.
57. **Lay, W. A.:** Unser Schulunterricht im Lichte der Hygiene. Wiesbaden 1904 8° Kl. Schr. 213.
58. **Leiner, K.:** Ueber eigenartige Erythemyphen und Dermatitis des frühen Säuglingsalters. Leipzig & Wien 1912 8° S. 751. 8919/1.
59. **Marcuse, J.:** Der Rheumatismus, sein Wesen und seine Bekämpfung. 2. neu durchges. u. verm. Aufl. München 1908 8° Kl. Schr. 374. (Der Arzt als Erzieher. H. 18.)
60. **Medicus, L.:** Practicum für Pharmaceuten. 3. Aufl. Tübingen 1911 8° R. 781. 9437/5.
61. **Meltzer, K. E.:** Abnorme Geisteszustände beim Soldaten und bei der Truppe. München 1910. 8° Kl. Schr. 247.
62. **Mendelsohn, M.:** Schriften für Herzranke. Bd. 2. Berlin & Leipzig 1908 8° S. 59. 618.
63. **Menzer, A.:** Der menschliche Organismus und seine Gesunderhaltung. Leipzig 1908. (Wissenschaft und Bildung. 65.) 8° R. 188. 3380/1.
64. **Meyer, H. H. u. R. Gottlieb:** Die experimentelle Pharmakologie als Grundlage der Arzneibehandlung. 3. Aufl. Berlin & Wien 1914. 8° R. 782. 9510/5.
65. **Mueller, J.:** Betrachtungen über den Arzneimittelverkehr außerhalb der Apotheken. Berlin 1911 8° Kl. Schr. 237.
66. **Nevermind, E.:** Das gefährliche Alter des Mannes. Berlin-Leipzig 1911 8° R. 437. 5640/1.
67. **Niebergall, H.:** Geschichte des Feldsanitätswesens in Umrissen unter bes. Berücks. Preußens 8° Kl. Schr. 113. Aus: Beiheft zum Militär-Wochenblatt. 1902.
68. **Plaff, W.:** Ueber neuere Fortschritte in der

Arsa-Lecin
Ideales und wohlfeilstes Präparat für Arsen-Eisenthherapie.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen mit 0,01% As₂O₅. 415w

Arsen-Lecintabletten mit Zusatz von glyzerinphosphors. Kalk.
Jod-Lecintabletten

Proben u. Literatur von Dr. E. LAVES, HANNOVER.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694p
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Junge, geb. Frau (steno-graphiekundig), eigene Schreibmaschinen, hübsche Handschrift, empfiehlt sich zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten u. jeweilig Nachtragen d. Bücher. Strengste Diskretion wird zugesichert. 802d
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. u. **S. 802.**

Aerztliche Familien-Pension gesucht. wo auch andere Patienten, evtl. klein. Sanatorium, f. schwächl. älteres Fräulein. Gesamtkosten pro Monat höchst. 120—150 Mk. Ausführliche Off. evtl. Angabe von Referenzen unter C. R. 1523 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675a/qu Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

1915
Reichs-Medizinal-Kalender

(Börner) Herausgegeben von Geh.-Rat Prof. Schwalbe, Berlin.

I. Teil
Taschenbuch gebunden. 4 Quartals- u. 2 Beihefte.

811b

3 Mark

Gegen **Verstopfung,**

tragen **Stuhl** und deren Folgen (Hämorrh., Kongest., Leber!) selbst für recht empfindliche Kinder und Erwachsene

ärztlich warm empfohlen, bewährt, rein pflanzlich, prompt wirkend, wohlschmeckend sind:

Apoth. Kanoldt's

Tamar Indien,

Tamarinden-Konserven.

In oval. Schacht. 6 Stück 1,00 Mk., auch lose in Kartons 50 St. 5,00 Mk.

Durch alle Apotheken.

Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachfl. in Gotha.

724r

Es gehört zum guten Ton

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath.** 476a/qu

: Sanatorium Stammberg :

Schriesheim a. d. Bergstrasse für lungenkranke Damen des geb. Mittelstandes. Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag. Sommer- u. Winterkur. Prosp. durch die Verwaltung. Auch während d. Krieges geöffnet.

Zahnheilkunde, besonders auf chirurgischem und orthodontischem Gebiet. T. 1. 2. Leipzig 1912.
(Sammlung von Vorträgen aus dem Gebiete der Zahnheilkunde. H. 9. 11.)

69. Pfenning, M.: Die Heilung der Zuckerkrankheit. <Diabetes mellitus.> Stuttgart [1908]. 8°. S. 511. 6039.

70. Pick, J.: Ein neuer Weg zur Behandlung von Alterserscheinungen. Lungenemphysem u. Arterienverkalkung. Berlin 1912. . . . 8°. Kl. Schr. 143.

71. Proksch, J.K.: Die Litteratur über die venerischen Krankheiten von den ersten Schriften über Syphilis aus dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Jahre 1889 systemat. zsgest. Bd. 1—3. Bonn 1889—1891. . . . L. 8°. Kl. Schr. 201.

72. Rau, J.: Die Geschlechtskrankheiten allgemeinverständlich dargestellt. (Köln) 1912. . . . 8°. S. 758. 9059.

73. Rewald, G.: Zähne und Zahnpflege, Zahnkrankheiten mit bes. Berücks. der gewerblichen Erkrankungen. Berlin 1908. . . . 8°. Kl. Schr. 147.

74. Rosenthal, I.: Bier und Branntwein und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit. 2. Aufl. Berlin 1883. 8°. Kl. Schr. 221.

75. Rosenthal, W.: Die Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung. Leipzig 1909. 8°. R. 560. 7686.
(Wissenschaft und Bildung. 51.)

76. Salvarsan. Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M. [um 1911]. . . . 8°. S. 424. 5060.

77. Sammlung von Vorträgen aus dem Gebiete der Zahnheilkunde. H. 9—12. Leipzig 1912—1914. 8°. S. 511. 6039.

78. Schanz, A.: Ueber Krüppelnot und Krüppelhilfe mit bes. Berücks. der Verhältnisse im Königreich Sachsen. Dresden 1908. 8°. Kl. Schr. 141.

79. Schauta, Fr.: Gynaekologische Behandlung einst und jetzt. (Salzburg) [1911]. . . . 8°. Kl. Schr. 316.

80. Schilling, Fr.: Leberkrankheiten. München 1911. 8°. Kl. Schr. 238.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Fürst's Leitfaden der weiblichen Gesundheitspflege. 3. Auflage, vollkommen neu bearbeitet und erweitert von Hofrat. Dr. S. Flatau, Frauenarzt in Nürnberg. (Mit 18 Abbildungen im Text.) Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. 133 Seiten. Preis geb. M. 3.20, brosch. M. 2.50.

Dr. med. Henry Hughes, Arzt in Bad Soden am Taunus: Atemkuren mit 574 Rezepten. 2. stark vermehrte Auflage mit 18 Abbildungen im Text. Ebenda 1914. 135 Seiten. Preis 3.—.

Prof. Dr. Andreas Voigt: Die Gründung der Universität Frankfurt a. M. Ein Vortrag, gehalten auf dem 2. Deutschen Wissenschaftertag Pfingsten 1914 zu Frankfurt a. M. C. Koenitzers Buchhandlung (Reitz und Koebler), Frankfurt a. M., 1914. Sonderdruck aus Heft 2 der Schriften des Deutschen Wissenschafterverbandes. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin.

Dr. M. T. Schnirer: Taschenbuch der Therapie mit besonderer Berücksichtigung der Therapie an den Berliner, Wiener u. a. deutschen Kliniken. 11. Ausgabe. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1915. 485 Seiten. Preis geb. 2.50.

Dr. Julius Febler, a. o. Professor an der Universität München: Taschenbuch der Krankenpflege. Mit einem Vorwort von Geh.-Rat Exz. Dr. Othmar v. Angerer. Vierte durchgesehene und vermehrte Auflage mit 163 Abbildungen. Verlag der Aerztl. Rundschau Otto Gmelin, München 1914. 456 Seiten. Preis M. 4.50.

Bücherbesprechungen.

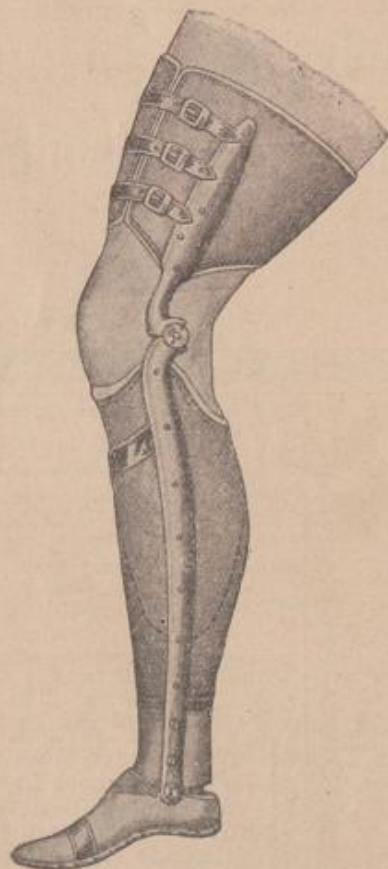
Dr. Fritz Munk, Assistent der II. mediz. Klinik der Kgl. Charité, Berlin: Grundriß der gesamten Röntgendiagnostik innerer Krankheiten für Aerzte und Studierende. Mit 155 Abbildungen. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914. 263 Seiten. Preis M. 7.50.

Der Zweck des Buches wird von dem Verfasser im Vorwort als eine rein didaktische Abhandlung des großen Gebietes bezeichnet. Diese Absicht ist im großen und ganzen glänzend gelungen.

Der medizinische Teil beschreibt die Röntgenuntersuchung der Brustorgane, des Magens und des Darmes unter Beschränkung auf das Wesentliche in meisterhafter Vollständigkeit und Kürze. Der Röntgenuntersuchung der Leber, des Harnapparates und der pathologischen Prozesse am Skelett sind kurze, zur Belehrung des Studierenden und des praktischen Arztes ausreichende Abschnitte gewidmet. Die zahlreichen Abbildungen sind aus der Sammlung der Krausschen Klinik mit großem Geschick ausgewählt.

Schade, daß in diesem guten Buche der „physikalische“ Teil nicht gelungen ist. Die Summe von Forscher- und Erfinderarbeit ist ohne Versündigung am Stoff und ohne Einseitigkeit nicht in solcher Kürze didaktisch darzustellen, wie es hier geboten war. Deshalb hätte Verfasser nach Ansicht des Ref. diesen Teil des Buches überhaupt weglassen sollen.

M.



Künstliche Glieder
Arme, Beine, Hände, Finger.

== Maßnahme und Anprobe erfolgt sowohl hier wie auswärts durch erfahrene Orthopäden ==

B. B. Cassel, Frankfurt a. M.
Spezialwerkstätten für ärztliche Konstruktionen.
Stiftstr. 9-17. :: Telefon Hansa 7100.

Aerzteverband für freie Arztwahl Frankfurt a. M.

Wir teilen den Herren Kollegen hierdurch mit, daß vom 1. Dezember 1914 ab die Genesungsscheine für die Straßenbahn-Angestellten in Wegfall kommen.

Aerztl. Kreisverein Hanau.

Sitzung am 16. Dezember 1914, 6 Uhr pünktlich,
im Landkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
2. Vorstellungen und Vorträge über bemerkenswerte Kriegskrankheiten und -Verletzungen.
3. Krankenkassenangelegenheiten.
4. Rechnungslegung für 1914 und Voranschlag für 1915.
5. Bewilligung von Beiträgen.
6. Wahlen.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Ordentliche Monatssitzung

am Samstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Hotel Schwan, Theaterplatz, und Sonntag, den 13. Dezember,

vormittags 10 Uhr, im Hörsaal des Zahnärztlichen Instituts „Carolinum“, Eschenbachstr.

Tagesordnung:

(Samstag, den 12. Dezember, 8 Uhr, Hotel Schwan.)

A. Interner Teil:

1. Verlesen der letzten Protokolle.
2. Korrespondenzen und Interna.
3. Verlesen der eingegangenen Feldpostbriefe.
4. Bericht des Ortsausschusses des „Ausschusses Deutscher Zahnärzte für Kriegshilfe“.
5. Antrag des Vorstandes: Abkommen des Vereins mit dem Zahnärztlichen Universitätsinstitut „Carolinum“, betreffend die Vereinsbibliothek.
6. Ueber die zahnärztliche Behandlung Verwundeter in den hiesigen Lazaretten. Ref.: Herr A. Straus.
7. Das neue zahntechnische Laboratorium des W. V. in Frankfurt a. M. Ref.: Herr S. Strauß.

B. Wissenschaftlicher Teil:

Herr Lehmann: Aus der Praxis für die Praxis.

Fortsetzung des Wissenschaftlichen Teils **Sonntag, vorm. 10 Uhr**, im Carolinum. **Herr Dr. Fritsch:** „Die Bedeutung des Schröderschen Systems zur Behandlung der Kieferschußfrakturen.“ (Projektionsvortrag.)

Ferner haben Beiträge zur Behandlung der Kieferschußfrakturen bis jetzt zugesagt: Die Herren Dr. P. Hirsch, A. Straus, Isenberg, Dr. Mosessohn und Wolff.

Gäste zum wissenschaftlichen Teil am Samstag und Sonntag willkommen!

Der Vorstand:
i. A.:

A. Straus,
I. Vors.

G. Antz,
I. Schriftführer.

Kraft-Chocolade und Cacao Prometheus,

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich geeignet für Blutsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! - Vorrätig in Apotheken, Drogen- u. besseren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. - Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

786c

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

467 a/y

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.

2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677 z.

Das ganze Jahr geöffnet. - Prospekte durch die Direktion. - 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. - Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580 b/s

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: :: nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg :: ::

Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke: Klin. Behandl. u.

Uebungskuren	Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte u. f. Genesende:	Erholungskuren	Für Reizbare, Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.:
		Kräftigungskuren	

Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggiberger, Bes.-Dr. Fürstenhelm.

Dr. Landerer'sche Heilanstalt

für Gemüts- und Nerven-Kranke

Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen 4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.

7501

Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

7231

Sanatorium Hofheim a. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M.

Kurhaus für Nervenkrankte und Erholungsbedürftige 812a

bleibt geöffnet und eignet sich besonders für Herbst- und Winterkuren.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellendarin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.	Döbeln	Halbau, Kr. Sagan.	Kupferhammer	Quint b. Trier	Steinigtwohmsdorf.
Albesdorf-Insmingen in Lothr.	Düsseldorf	Hamm, Westf.	b. Ebersw.	Rabenau	Teltow, Brdbg.
Angermünde, Kreis	Eberswalde, Brdbg.	Hanau, San.-V.	Lehe	Rastenburg, O.-Pr.	Templin
Benneckenstein im Harz	Ehrenbreitstein	Heckelberg,	Leipzig	Rathenow	Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburghausen)
Berlin	Eime, Hannover	Kr. Oberbarnim	Lüdenscheid	Reichenbach i. Schl.	Waldböckelheim
Berlin-Lankwitz	Eibing (sämtl. Kassen)	Heldburg, A.-G. zu Hildesheim	Ludwigshafen	Riesa a. Elbe	Waldheim i. S.
Braunsberg, Ostpr.	Engers	Herne i. W.	Lüneburg, Hannover	Ringenhain	Walldorf, Hessen
Bremen	Eschede, Hann.	Hochspeyer i. Pfalz	Mainz-Mombach	Rostock	Wallhausen b. Kreuzn.
Breslau, B.-K.-K. für Hochwasserschutz	Eschenlohe, Bezirk Garmisch	Holzappel i. T. und Umg.	Mömlingen, Unterfr.	Rothenfelde bei Fallersleben	Warmbrunn-Hermsdorf im Riesengebirge
Burgbrohl i. Rheinl.	Frankfurt a. M.	Illingen, Rheinl.	Mohrungen, Bez. Neuhaus a. R.	Ruhla, Thür.	Weißenfels a. S.
Burgsinn i. Bay.	Gellenkirch, Kr. Aach.	Insmingen s. Albesdorf	Niederneukirch	St. Andreasberg Sagn	Weißensee b. Berlin
Cöpenick u. Umg.	Godenau, Hannover	Kaiserslautern	Nowawes	Schirgiswalde, Reg.-Bez. Bautzen	Wetzlar
Corbetha	Gräfenthal i. Thür.	Kattowitz	Oberammergau	Schönebeck a. Elbe	Wolfswinkel
Dattenfeld, Rheinl.	Grasleben b. Wefelingen, Pr. Sa.	Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.	Oberbarnim, Kreis	Schorndorf, Würtbg.	Zehden u. Umg.
Diedenhofen i. Lothr.	Greiffenberg, Uckerm.	Kemel, H.-N.	Oberneukirch	Schreibersberg im Riesengebirge	Zeitz
Diez a. Labn	Cröbitz b. Riesa	Klingenthal, Sa.	Oderberg i. d. Mark	Schweidnitz, Schles. (Bahnarztst.)	Zillertal-Erdmannsdorf im Riesengebirge
Dietzenbach, Hessen	Crösbeeren	Köln	Ohlstadt, Bz. Garmisch	Stade	Zobten a. B. (Schles.)
	Großpostwitz-Hainitz, Sa.	Köln-Kalk	Osnabrück i. Hann.	Stahnsdorf, s. Teltow	
	Guxhagen, Bz. Cassel.	Königsberg, Ostpr.	Ostritz, Sa.	Staufen i. Baden	
		Königshütte, O.-Schl.	Ottweiler, Rheinl.		
		Kraupischken	Potsdam		
		Kreuznach, Bad	Prenzlau		
			Preuß.-Holland, Bez.		

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Sanatorium SCHÖNBUCH

bei Böblingen Privatheilanstalt für Lungenkranke. in Württemberg. **Dauernd geöffnet.** Mittl. Preise. Prosp. frei. Leit. Arzt: Dr. Th. Brühl

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Chinatrocine

Asthma-Spray 3.50 Mk. pr. Flasche. 590 a/v

Wirksamer Ersatz für die bisher gebr. engl. Spezialitäten. Seit Jahren im Gebrauch. Atomiger hierzu 6 Mk.

Zeil III geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555.5512

Zu verkaufen:

- Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
 - Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
 - Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
 - Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
 - Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
 - Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.
- Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten unbenutzt.
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Flesch.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als **Nähr- und Kräftigungsmittel** neuerdings von Aerzten bevorzugt. In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.— Fabrik: **E. Mühl Nachf.** (Apotheker Wiemann), **Offenbach a. M.** 679k



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::

Hier und auswärts. 541a/1

HARTMANN'S

Sterile Laminaria-Stifte



einzel sterilisiert n. Dr. Saul in Glastuben mit Sprengnaht D. R. P. 590a/a

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Hersteller:

Paul Hartmann A.-G., Filialfabrik **Frankfurt a. M.** Mainzerlandstraße 251. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.

Anzeigen finden

in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offizielles Organ des Frankfurter Aerztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. haben sicheren Erfolg

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. u. Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Veronacine“ und Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4, betr. „Arhovin“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER ÄRZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER ÄRZTLICHEN VEREINS

sowie des Ärzteverbandes für freie Arztwahl zu FRANKFURT a. M., des Ärztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Ärzte-Vereins zu CASSEL, des Ärztl. Vereins an der EDER, des Ärztl. Vereins in HANAU, des Ärzte-Vereins des KINZIGTALS, des Ärzte-Vereins des MAINGAUES, des Ärztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Ärzte des Kreises MAINZ, des Ärztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Ärzte, des Ärztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Ärzte WIESBADENS und des Ärzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzeile; Bellagegebühr nach Übereinkunft.

NRCHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 25. Dezember 1914.

No. 17

Inhalts-Übersicht: Ärztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht über die Sitzung vom 7. Dezember 1914; c) Todesanzeige für Dr. F. Sasse. — Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — Kreisärztliche Mitteilungen; — Personalien. — Liebesgaben und Heimatlazarette. — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Wegen des Krieges erscheint die Correspondenz nicht regelmäßig, sondern voraussichtlich jede 2. Woche.

Ärztlicher Verein.

Telephon: Taunus 930. Viktoria-Allee 9. Telephon Taunus 930

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 18. Januar 1915.

Bericht über die ordentliche Sitzung vom 7. Dezember 1914.

Vorsitzender: Herr Günzburg Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
 2. Aufnahmen: Als ordentliches Mitglied:
Herr Prof. Dr. Liniger, Bockenh. Landstr. 115,
als außerordentliches Mitglied:
Herr pr. Arzt Richard Weiß, Hohenzollernplatz.
 3. Bericht des Schatzmeisters über das Ergebnis der Sammlung unter den Kollegen zum Besten der Kriegsfürsorge und der Leipziger Hilfskasse.
 4. Vereinsbeschluß, der Witwenkasse des L.W.V. als Weihnachtsgabe die gleiche Summe, wie im letzten Jahr zu überweisen.
 5. Demonstrationen: Herr Fischer: Path.-anat. Präparate.
Herr Grödel: Röntgenbilder aus den Lazaretten.
 6. Vortrag: Herr Abl a. G.: Die Wirkung des Adrenalin auf die Milz.
Diskussion: Herr Th. Schott.
- Schluß 8,40 Uhr. Baerwald.

Dr. med. Franz Sasse

geboren: 9. Mai 1866

gestorben: 15. Dezember 1914

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,

Schwarzburgstraße 2-6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat November 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Temperatur b. Entnahme	Spezif. Gewicht der Milch	Fett %
686.	6.11.14., 8 ¹ / ₂ Uhr vorm.	11,0°C	1,0340	3,70%
687.	10.11.14., 7 ¹ / ₂ " "	9,0°C	1,0310	4,10%
688.	12.11.14., 9 " "	8,0°C	1,0330	3,90%
689.	14.11.14., 8 " "	10,0°C	1,0333	3,85%
690.	17.11.14., 8 " "	6,0°C	1,0340	3,95%
691.	20.11.14., 8 " "	5,0°C	1,0330	4,00%
692.	20.11.14., 12 " "	9,0°C	1,0320	3,80%
693.	23.11.14., 8 " "	3,0°C	1,0330	3,65%
694.	27.11.14., 10 " "	6,0°C	1,0333	4,00%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	entwickelungsfähige Keime pro 1 ccm Milch
686 = 3700	
687 = 2100	1
688 = 2200	1
689 = 2500	1
690 = 2300	1
691 = 2000	1
692 = 2600	1
693 = 4000	1
694 = 3800	1

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Scharoinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat November 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
6. 11. 14.	3,60%	1,00%
9. 11. 14.	4,15%	0,85%
14. 11. 14.	3,70%	0,70%
20. 11. 14.	4,15%	0,80%
20. 11. 14.	4,40%	1,10%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren gut.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 6.—12. Dezember 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 32, Scharlach: 15, Unterleibstypus: 4.

Es starben an Diphtherie: 4, Kindbettfieber: 1, Lungentuberkulose: 8.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 8, Scharlach: 7, Unterleibstypus: 4.

Es starben an Diphtherie: 1, Unterleibstypus: 1, Lungentuberkulose: 6.

In der Woche vom 13. Dezember bis 19. Dezember 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 21, Scharlach: 21.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 13.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 18, Scharlach: 4.

Es starben an Diphtherie: 3.

Personalien.

Das **Eiserne Kreuz** erster Klasse erhielt Geh. R. Prof. Dr. L. Rehn, nachdem er die zweite Klasse schon früher erhalten hatte. — Das **Eiserne Kreuz** zweiter Klasse erhielten Dr. Natt, Dr. Grosser, Dr. Karl Neuburger, Dr. Hans Dencker, Dr. B. Portmann.

Liebesgaben und Heimatlazarette.

Die Liebestätigkeit der zu Hause gebliebenen Bevölkerung zeigt sich mit Recht in hohem Maße auch gegenüber den verwundet in die Heimat zurückgekehrten Kriegern. Es ist ja selbstverständlich, daß man den Soldaten, die für das Vaterland geblutet haben, nach ihrer Rückkehr recht viel Gutes erweisen will, um sie nach Möglichkeit die Schrecken und Entbehrungen der Kriegszeit vergessen zu lassen. Wer einen Blick in die zahlreich eingerichteten Lazarette tut, der sieht, daß neben den Feldtruppen unsere Lazarettinsassen ganz gewiß nicht vergessen werden. Von vielen Seiten werden Nahrungsmittel und Leckerbissen gespendet, besonders in der ersten Zeit gab es Kuchen und Süßigkeiten in Menge, Schokolade, Würste und andere gute Sachen standen zum Teil reichlich zur Verfügung. Unseren braven verwundeten Kriegern sind diese Dinge gewiß zu gönnen. Es fragt sich aber doch,

ob es gerade zur Zeit, da von allen maßgebenden Seiten Sparsamkeit mit den zur Verfügung stehenden Nahrungsmitteln anempfohlen wird, zweckmäßig ist, diese gerade in die Lazarette so verschwenderisch und so ohne Auswahl zu spenden, wie das von manchen Seiten, selbstverständlich in der besten Absicht, geschieht. Man darf doch nicht vergessen, daß hinsichtlich der Ernährung für die Lazarettinsassen überall vollkommen ausreichend gesorgt ist, daß sie also ganz gewiß hierin nicht so der Fürsorge bedürftig sind wie unsere Feldtruppen, die häufig den größten Entbehrungen ausgesetzt sind, und für die der Empfang von haltbaren Eßwaren aus der Heimat jedesmal nicht nur ein Fest, sondern oft geradezu eine Notwendigkeit ist. Unseren Verwundeten ist selbstverständlich eine Beikost und eine wohlschmeckende Ergänzung zu der Lazarettküche von Herzen zu gönnen, und so mag man ihnen Obst, Gelee, Fruchtsäfte u. ä. dazu spenden. Mit süßem Gebäck, Plätzchen, Schokolade, Würsten und ähnlichen Dingen, zu denen gerade solche Stoffe gebraucht werden, mit denen man während der Kriegszeit sparen soll, scheint uns doch mehr Zurückhaltung angezeigt zu sein. Solche Sachen möge man den Soldaten ins Feld schicken, wo nie genug davon sein kann, oder auch den Lazaretten in Feindesland, die naturgemäß öfter Schwierigkeiten in der Beschaffung der Verpflegung haben, und denen daher eine Unterstützung in dieser Hinsicht sehr willkommen sein muß. Dort sind sie in erster Linie notwendig, um unsere im Kampfe stehenden Truppen für die großen Strapazen leistungsfähig zu erhalten und die unumgänglich mit dem Leben in den Schützengräben verbundenen Entbehrungen nach Möglichkeit zu mindern. Man möge doch auch bedenken, daß es sich bei den Verwundeten zu einem großen Teil um im übrigen gesunde junge Leute handelt, die auf einmal zur körperlichen Untätigkeit verurteilt sind, und bei denen gerade deshalb aus mancherlei Gründen eine zu weit gehende Ueberernährung nicht durchaus wünschenswert erscheint.

Aus ähnlichen Ueberlegungen heraus möchten wir auch empfehlen, daß den Lazarettinsassen nicht allzu reichlich Zigarren, Zigaretten und Tabak zur Verfügung gestellt wird. Unter den seelischen Aufregungen und den Strapazen und Entbehrungen des Felddienstes mag es berechtigt sein, den Tabak in höherem Maße als Betäubungsmittel auf der einen und als Anregungsmittel auf der anderen Seite zu gebrauchen. In der sicheren Ruhe des Lazarettaufenthaltes dürfte aber der übermäßige Tabakgenuß nicht zu empfehlen sein, um so weniger als sich doch bei gar manchem der Verwundeten feststellen läßt, daß die Anstrengungen des Feldzuges nicht spurlos an seinem Herzen vorbeigegangen sind.

Wenn man sich so auch für unsere Verwundeten in solchen Liebesgaben, ohne sie ihnen ganz vorzuenthalten, einige Zurück-

Lecin

Indiziert bei **Chlorose,**
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. I.—



**Clementinen-Institut
für Krankenpflege**

Oederweg 70, Telef. 4796, Amt Hansa
empfiehlt seine staatl. gepr. Schwestern und
Hebammenschwestern.

Krankenpfleger und -Pflegerinnen.
452 b/b Wochenbettpflegerinnen.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich
1000 fach
eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694qu
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg I.

**Kraft-Chocolade und
Cacao Prometheus,**

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich
geeignet für Bleichsüchtige,
Abgemagerte, Tuberkulose, Rekon-
valeszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums
an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in
Apotheken, Drogen- u. besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende
man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.
JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

786 f

Sanatorium Hofheim a. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M.

Kurhaus für Nervenranke und Erholungsbedürftige 812b

bleibt geöffnet und eignet sich besonders
für **Herbst- und Winterkuren.**



Künstliche Glieder.

**Orthopädische Apparate
Bandagen aller Art** 814b

von höchster technischer Vollendung — nach langjährig bewährten
Systemen und 35jähriger praktischer Erfahrung.

:: Herstellung in eigenen Werkstätten ::

Besondere Anfertigung für jeden einzelnen Fall.

Nähere Auskunft kostenlos.

Ludwig Dröll, Frankfurt a. M.

Inhaber: **Paul Herms** — Kaiserstraße 42 — gegründet 1879.
Werkstätten für Chirurgie, Mechanik und Bandagen.

haltung auferlegen soll, um sie dort anzubringen, wo sie unbedingt nötig sind — nämlich im Felde — und wo es gar nicht genug davon geben kann, so bleibt doch noch genug des Guten übrig, das man unseren braven Verwundeten erweisen kann. Der Müßiggang und die Langeweile sind es hauptsächlich, unter denen sie leiden, und da ist es durchaus angezeigt, wie es ja auch schon geschieht, für gute Lektüre, für anregende Spiele, für geistige Genüsse durch Theaterbesuch, Konzerte, Vorträge usw. zu sorgen. Man möge ihnen daher Bücher, Karten-, Dame- und andere Spiele zuschicken, stelle ihnen Eintrittskarten für Konzerte und Theater zur Verfügung, lasse ihnen Vorträge halten und bunte Abende mit gutem Programm veranstalten, zeige ihnen durch Führungen die Sehenswürdigkeiten der Stadt, gebe ihnen Gelegenheit, ihre Schulkenntnisse aufzufrischen und sich über die sie besonders interessierenden Gegenstände zu unterrichten und fortzubilden, und Sorge auch, soweit es ihr Zustand und die Oertlichkeit zulassen, für Bewegung im Freien durch Spaziergänge, Gelegenheit zu Bewegungsspielen usw. Besonders in letzter Beziehung könnte u. E. noch manches geschehen, und wir glauben, daß ihnen in jeder Beziehung, auch in gesundheitlicher, dadurch mehr genützt würde, als durch eine Ueberladung mit Nahrungsmitteln und Leckerbissen, an denen anderswo Mangel besteht, und die dort viel nötiger gebraucht werden. Gerade auch bei den Lazaretten im Operations- und Etappengebiet, nicht nur bei den Feldtruppen selbst, mag infolge der erschwerten Zufuhr in einer bereits von Nahrungsmitteln entblößten Gegend im Feindesland manchenmal Mangel eintreten, und dort ist der Platz, mit Liebesgaben nach Kräften nachzuhelfen.

Man soll gewiß mit den Spenden an unsere Soldaten freigebig sein, die durch die mangelnde Zufuhr vom Auslande aber drohende Knappheit an manchen Nahrungsmitteln gebietet uns, nichts zu verschwenden und unsere Gaben den Stellen zuzuwenden, die ihrer dringend bedürfen, dagegen aber dort zurückhaltender zu sein, wo ohnehin für des Leibes Notdurft ausreichend und darüber hinaus gesorgt ist. Alles in allem wird man wohl das Richtige treffen, wenn man in der Hauptsache Nahrungs- und anregende Genußmittel den Feldtruppen und den Lazaretten im Feindesland zuwendet, wenn man dagegen bei den Verwundeten in der Heimat mehr für geistige Nahrung, für Unterhaltung, Belehrung und angemessene Zerstreung sorgt, sie aber auch, besonders wenn sie wieder ins Feld rücken werden, mit warmen Wollsachen, Hemden, Unterkleidung und sonstigen Kleidungsstücken unterstützt.

Aerzteverband für freie Arztwahl Frankfurt a. M.

Wir teilen den Herren Kollegen hierdurch mit, daß infolge neuerer Abmachungen mit den „Vereinigten Krankenkassen“ vorläufig noch auswärts Groß-Frankfurts wohnende Kassenmitglieder auch ohne besondere Ueberweisung in Behandlung genommen werden können, und daß für diese Fälle eine besondere Bezahlung von seiten der Krankenkassen geleistet wird (siehe § 13, Nr. 4 des Vertragsentwurfes). Diese Vereinbarung soll als Uebergangszeit nur bis zum 1. Juli 1915 gelten, und es wird bis dahin auch Aufgabe der Kollegen selbst sein, diese auswärts wohnenden Kassenmitglieder darauf hinzuweisen, daß sie sich möglichst von den für ihren Wohnort zuständigen Kassenärzten behandeln lassen sollen. Selbstverständlich wird hiervon die Bezahlung von M. 3.— pro Fall und Quartal für diejenigen auswärts wohnenden Mitglieder, die dem Arzt von der Kasse auf Antrag ihres heimischen Arztes überwiesen worden sind, nicht berührt.

Um die Krankmeldungen für außerhalb Groß-Frankfurts wohnende Kassenmitglieder zum Zwecke der Verrechnung sofort von den anderen unterscheiden zu können, ist der Wohnort des Kassenmitgliedes deutlich anzugeben und blau zu unterstreichen.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Bericht über die Sitzung am 16. Dezember 1914.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung am 8. Juli 1914.
2. Kenntnissnahme der Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Herr Fertig spricht unter Vorstellung von Kranken über Tangentialschüsse des Schädels, über Spontanheilungen von Darmschußverletzungen und zeigt Röntgenbilder von verschiedenen Knochenschußverletzungen.

Herr Zuschlag demonstriert ein kindskopfgroßes Aneurysma der Arteria hepatica, das in den Querprimendarm durchgebrochen war.

Pertussis

Behandlung durch das besonders wirksame und völlig unschädliche interne **Keuchhustenmittel**

Frei von Chinin! Droserin Keine Narcotica!
(Drosera-Milchzucker-Präparat).

Warm empfohlen von den Universitätsprofessoren:

Prof. Dr. **v. Pfaundler, München**
Prof. Dr. **Hecker, „**
Prof. Dr. **Trumpp, „**
und andern Autoritäten.

Aerztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin - Normalstärke, Rp. Droserin - Stärke II, 1 Original-Flacon M. 2.—, 1 Original-Flacon M. 2.50,
S. 2—3 stündlich 1 Tablette S. 2—3 stündlich 1 Tablette
in Wasser oder Milch. in Wasser oder Milch.

Neu!

Neu!

DROSERIN - SIRUP

1,5% 1% 5%

wohlschmeckend, mit geringem Kalkbrombaldriangehalt, speziell für hartnäckige Pertussis im konvulsivischen Stadium. — 1 Original-Flasche M. 2.50, 1 Kassenpackung M. 1.75. Dosierung: 2 stündlich 1 Kinder- bis Eßlöffel voll unverdünnt oder in Wasser resp. Milch zu geben.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chemischer u. pharmaz. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Enteritiden

akute und subakute, Behandlung durch das überlegene, bevorzugte, desinfizierende, völlig unschädliche Antidiarrhoicum:

Tanargentan

D. R. Patent. Tannin-Silber-Eiweiß.

Spezielle Indikationen:

Infektiöse Diarrhöen — Ruhr,

ferner

Magen-, Darmkatarrh d. Säuglinge.

Ohne nachwirkende Verstopfung. Eklatante Wirkung bei Darmtuberkulose.

Dosis:

Erwachsene dreimal täglich 1,0 in Pulverform oder zwei Tabletten à 0,5 g vor dem Essen, Kinder die Hälfte. Auch als Klysma oder zu Darmspülungen selbst in ganz hohen Dosen.

Rp.:

Tanargentan-Tabletten à 0,25 eine Original-Schachtel 12 Tabletten = M. 1.—
Tanargentan-Tabletten à 0,5, 10 Tabletten = M. 1.50.

Bestens bewährt auch 10%iger Tanargentan-Bolus.
Dos.: 2-3mal tägl. 10-20 g per os od. per Klysma.

813a

- Herr Lucanus spricht über Schädigungen des Sehvermögens bei Kriegsverletzten.
 Herr Fr. Noll zeigt eine kleine Vorrichtung, mit der er sich das Anlegen von gefensternten Gipsverbänden erleichtert.
 4. Als Vereinsbeitrag für das nächste Jahr werden 10 Mark festgesetzt.
 5. Die Wahlen des Vorstandes, des Schiedsgerichts und der Delegierten zum Aerztetag werden um ein Jahr verschoben.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

- Dr. Sigmund Auerbach, Vorstand der Poliklinik für Nervenkrankheiten in Frankfurt a. M.: **Die chirurgischen Indikationen in der Nervenheilkunde.** Ein kurzer Wegweiser für Nervenärzte und Chirurgen. Mit 20 Textabbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1914. 207 Seiten. Preis M. 6.40, geb. M. 7.—
 Dr. Osk. Klauber, Spezialarzt für Chirurgie in Prag: **Ueber Desinfektion, Narkose, Anaesthetie und Nachbehandlung bei chirurgischen Eingriffen.** Für Praktiker bearbeitet. Repertorien-Verlag, Leipzig 1915. 38 Seiten. Preis M. 1.20.
 S. Th. Hausmann, Hauptmann im 7. K. S. Inf.-Reg. „König Georg“ Nr. 106 und Stabsarzt Dr. Seyffert: **Sprachführer für den Verkehr mit Verwundeten und Gefangenen.** Französisch-Deutsch-Englisch-Russisch. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig. 49 Seiten. Preis 30 Pfg.
 Hausarzt-Kalender 1915. Von Dr. A. Dessauer, München. Verlag von Kurt Kabitzsch, Würzburg. Preis M. 1.—

Bücherbesprechungen.

- Dr. Wilhelm Sternberg, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin: **Die Physiologie des Geschmacks.** Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. 63 Seiten, Preis M. 2.20.
 Sternberg hat das Verdienst, im Gegensatz zu der exakt wissenschaftlichen Betrachtung der Krankendiät lediglich nach chemischen und Nützlichkeitsgesichtspunkten mit Nachdruck auf die Bedeutung des Wohlgeschmacks auch in der Krankenkost hingewiesen zu haben. Der Kranke und der Gesunde haben nicht nur ein Recht auf sinnlichen Genuß beim Essen, sondern dieser Genuß ist geradezu eine Notwendigkeit. Die Ausführungen des Verf. sind anregend und lesenswert, wenn man auch nicht

in allem mit ihm einverstanden sein kann. Im ganzen hat er aber mit seiner Betonung der Notwendigkeit des Wohlgeschmacks, in der Krankenküche recht. — Nicht genügend berücksichtigt scheint uns in seinen Darlegungen der Einfluß des Hungers auf den Geschmack und den Genuß beim Essen. H.

Dr. Ed. Aigner, München: **Die Wahrheit über eine Wunderheilung von Lourdes.** Eine ärztliche Studie. 2. erweiterte Auflage (6. Tausend). Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M. 1914. 30 Seiten. Preis 40 Pfg.

Der unermüdete Vorkämpfer der Aufklärung über die Wunderheilungen in Lourdes gibt in dem vorliegenden Büchlein eine sehr wirkungsvolle Zusammenstellung der Aktenstücke in dem bekannten Falle von angeblicher Lupusheilung der Frau Rouchel in Metz. H.

Dr. med. Alb. Liebmann, Arzt für Sprachstörungen in Berlin: **Die psychische Behandlung von Sprachstörungen.** Vorlesungen über Sprachstörungen. 9. Heft. Verlag von Oskar Coblenz, Berlin, 1914. 125 Seiten. Preis M. 2.40.

Mit Recht weist Liebmann in diesem Heft auf die überragende Bedeutung der psychischen Behandlung bei der Therapie der Sprachstörungen hin, die meist mit einer erheblichen Depression verknüpft sind, und daher durch eine rein pädagogische Behandlung sehr häufig nur in dem Sprechzimmer des Arztes geheilt erscheinen, bei der Anwendung der neu erlernten Sprache im praktischen Leben aber hartnäckig bestehen bleiben. In erster Linie wird die Behandlung der Stotterer besprochen und an 9 ausführlich mitgeteilten Fällen der Gang einer solchen Psychotherapie sehr anschaulich geschildert, die vor allem die Hyperästhesie des Stotterers für seine Sprachvorgänge bekämpfen muß. Im Gegensatz hierzu muß beim Polterer auf eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Sprechen hingearbeitet werden. 2 Fälle von Parasigmatismus lateralis, bei denen ebenfalls psychische Momente der Uebertragung der fehlerfrei gewordenen Sprache ins tägliche Leben im Wege standen, schließen sich an, und endlich gibt der Verfasser in einem letzten Kapitel eine vorzügliche Anleitung zur psychischen Behandlung der motorischen Aphasie, die auch von praktischen Ärzten viel mehr und systematischer bei den Apoplektikern etc. ausgeführt werden sollte, und die in vielen Fällen recht schöne und lohnende Erfolge aufweisen kann. Jeder Arzt, der die etwas Geduld und Mühe erfordernde psychische Behandlung solcher Sprachstörungen nicht scheut, wird in dem Liebmannschen Heft eine ausgezeichnete Unterstützung finden. Prager.

Sanatorium SCHÖNBUCH

bei Böblingen Privatheilanstalt für Lungenkranke.
 in Württemberg. **Dauernd geöffnet.**
 Mittl. Preise. Prosp. frei. Leit. Arzt: Dr. Th. Brühl

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Radium = Emanatorium
 nach Prof. His. a/w

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555.5512

Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
 für lungenkranke Damen
 des geb. Mittelstandes.
 Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
 Sommer- u. Winterkur.
 Prosp. durch die Verwaltung.
 Auch während d. Krieges geöffnet.

Es gehört zum guten Ton

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/r

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 6930

Weißfrauen-Bad

Kur- und Badeanstalt 815b

Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 12, I.
 (Lift). Trambahn-Haltestelle Schauspielhaus (Weißfrauenhof).
 Herren- und Damen-Abteilung, unter ärztlich geprüfem Personal.
 Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schonungslichtbäder), Heißluft- und Dampf- bäder, Wechselstrom-, Naturkohlsäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle **medizin.** Bäder, Vibrations- u. Handmassage.
 Sorgfältigste Behandlung. Mäßige Preise.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als **Nähr- und Kräftigungsmittel** neuerdings von Aerzten bevorzugt.
 In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.—
 Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679b

GESETZL. Heilsalbe GESCH. **COMBUSTIN**

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, kleinen Kindern, Flechten, Wundsein der Haut auch bei Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.
 Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25
 Alleinige Hersteller: **F. WINTER JR.** Chemische Fabrik FAHRBRÜCKE i. S.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.